

WAS IST EIN GESTALTUNGSLEITFADEN?

Ein Gestaltungsleitfaden formuliert Leitlinien für die öffentlichen Räume und die Gebäude eines bestimmten Gebietes und gibt Empfehlungen, Hinweise und Beispiele, wie Bebauung und Stadtraum attraktiver und klimagerechter gestaltet werden können. Neben dem öffentlichen Raum wird dabei auch auf die Gebäudegestaltung und die Werbeanlagen eingegangen. Für die Innenstadt Overaths liegen zwei Gestaltungsleitfäden vor, der **Gestaltungsleitfaden Stadtraum** und der **Gestaltungsleitfaden Bebauung**.

In beiden Gestaltungsleitfäden werden gestalterischen Empfehlungen und Maßnahmenvorschläge wie in einem Werkzeugkasten zusammengestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Werkzeugen für eine klimagerechte Stadtraumgestaltung, wie Entsiegelungen und Begrünungen von Stadträumen, Dächern und Fassaden.

WAS SIND VORTEILE EINES GESTALTUNGSLEITFADENS?



Darstellung von Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum



Darstellung von Aufwertungsmaßnahmen an Gebäuden



Darstellung von Maßnahmen zum Klimaschutz und der Klimaanpassung



Aufwertung und Wertsteigerung des Standortes Innenstadt



Lage- und Imageverbesserung sowie mehr Lebensqualität in der Innenstadt

WO GELTEN DIE GESTALTUNGSLEITFÄDEN?



Zentraler Versorgungsbereich



Geltungsbereich Gestaltungsleitfäden

WELCHE WEITEREN REGELUNGEN UND ANGEBOTE GIBT ES?

Neben den Gestaltungsleitfäden, die einen empfehlenden Charakter besitzen, gibt es eine **Werbeanlagensatzung** und eine **Sondernutzungssatzung**, die die Gestaltung von Werbeanlagen und eine private Nutzung der öffentlichen Räume im Innenstadtbereich rechtsverbindlich regeln.

Die Stadt Overath legt ein **Hof- und Fassadenprogramm** auf, das Hauseigentümer bei der Finanzierung von Aufwertungsmaßnahmen im privaten Freiraum und an Fassaden unterstützt. Weitere Informationen dazu sind auf der Internetseite der Stadt Overath abrufbar.

Die beiden Gestaltungsleitfäden stehen auf der Internetseite der Stadt Overath zur Verfügung.

GESTALTUNGSLEITFADEN

INNENSTADT OVERATH



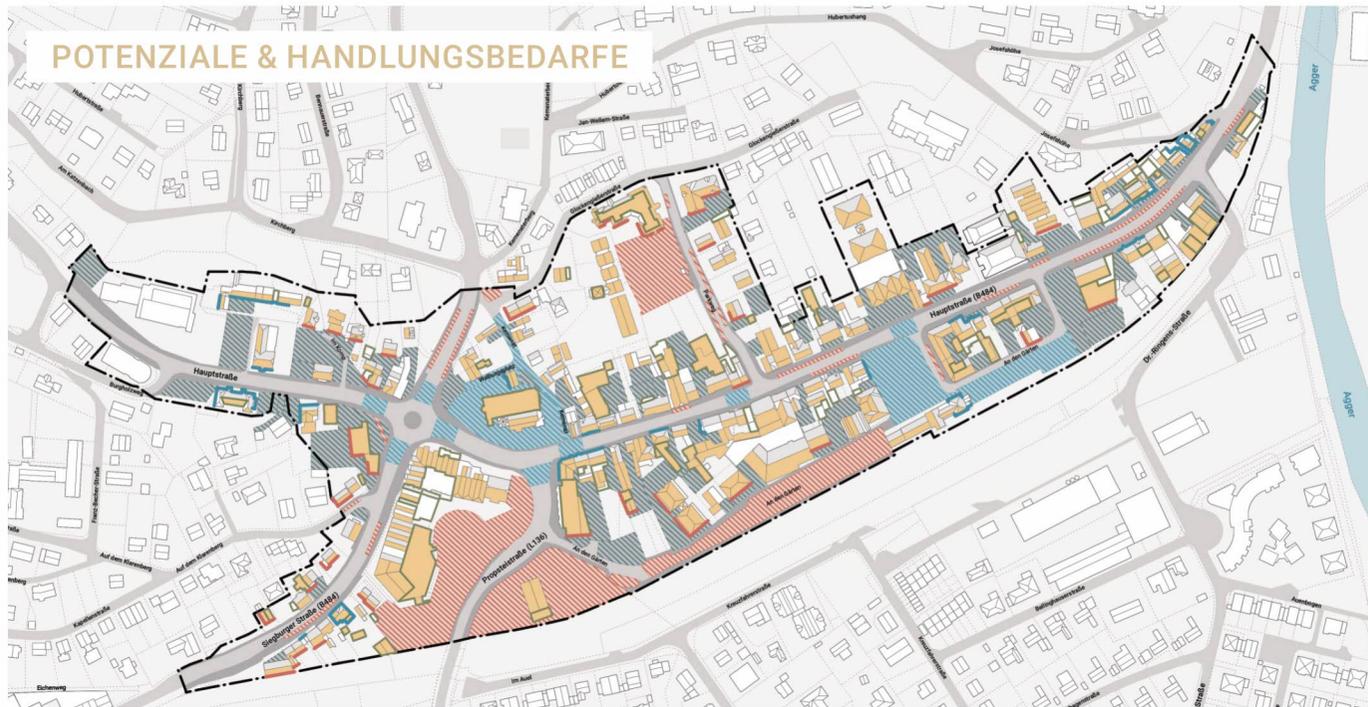
FÜR DEN STADTRAUM UND FÜR DIE BEBAUUNG



Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen



BLICK IN DIE GESTALTUNGSLITFÄDEN



Grundlage der beiden Gestaltungsleitfäden sind die in einer detaillierten Analyse des Over-ather Zentrums festgestellten Potenziale und Handlungsbedarfe. Im Gestaltungsleitfaden **Stadtraum** wurden betrachtet:

-  Flächen mit gestalterischem und funktionalem **Aufwertungspotenzial** zur Steigerung der **Aufenthaltsqualität**
-  **Entsiegelungspotenziale** hoch verdichteter Bereiche und ein damit verbundener Beitrag zum **Klimaschutz**
-  **Umnutzungspotenziale** bisher monofunktional genutzter Räume durch **neue Nutzungsimpulse**
-  Geeignete Dachflächen für die **Photovoltaiknutzung** und für eine künftige **Dachbegrünung**

Im Gestaltungsleitfaden **Bebauung** wurden insbesondere die Neigung und Ausrichtung der Dächer und die Fassadenstruktur in den Blick genommen. Betrachtet wurden hier:

-  Geeignete Dachflächen für die **Photovoltaiknutzung** und für eine künftige **Dachbegrünung**
-  Geeignete Fassadenflächen für die **Photovoltaiknutzung**
-  Fassaden mit gestalterischem **Aufwertungspotenzial**

WERKZEUGKASTEN

Das Herzstück der beiden Gestaltungsleitfäden bildet jeweils ein Werkzeugkasten. Bezugnehmend auf die Potenziale und Handlungsbedarfe der Innenstadt werden in den Werkzeugkästen Empfehlungen und Maßnahmenvorschläge für die Gestaltung von Stadträumen und Gebäuden als Werkzeuge zusammengestellt. Sie stellen Beiträge zum Klimaschutz sowie zu mehr Aufenthalts- und Gestaltqualität dar.

Der Werkzeugkasten **Stadtraum** gliedert sich in vier thematische Abteilungen:

- Stadtmobiliar (19 Werkzeuge)
- Stadtlicht (4 Werkzeuge)
- Stadtgrün und Stadtblau (14 Werkzeuge)
- Stadtboden (7 Werkzeuge)

Im Werkzeugkasten **Bebauung** sind Werkzeuge zu folgenden Themen versammelt:

- Bebauungsstruktur (2 Werkzeuge)
- Fassaden (9 Werkzeuge)
- Fassadenmaterial (5 Werkzeuge)
- Fassadenöffnungen (4 Werkzeuge)
- Werbeanlagen (7 Werkzeuge)
- Dachlandschaft (8 Werkzeuge)

BEISPIEL FÜR EIN WERKZEUG

Name des Werkzeuges → **F2**

Kurztitel des Werkzeuges

Erdgeschosszonen und Schaufenster



Gestaltungs-/ Handlungsbedarf:

- Beeinträchtigung des Stadtbildes durch Überformungen von Erdgeschosszonen

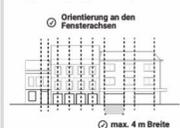
Kurzbeschreibung:

- Zurückhaltende und dennoch einladende Gestaltung der Erdgeschosszone mit Bezug auf die Maßstäblichkeit, Gliederung und Materialität der Gesamtfassade

Empfehlungen:

- Zulässigkeit von Schaufenstern nur in der Erdgeschosszone mit einer maximalen Breite von 4 m
- Schaffung von „offenen“ Schaufenstern: Verzicht auf Beklebungen (Begrenzung auf max. 20 % der Fensterfläche), Vorhänge, verspiegelte und farbige Gläser und Lichttechnik
- Bestmöglich Einsatz von stehenden Proportionen; Unterteilung von besonders breiten Schaufenstern in mehrere stehende Rechtecke

Orientierung an den Fensterachsen



max. 4 m Breite

Piktogramme verweisen auf Besonderheiten

Fotos zeigen mögliche Modelltypen & Anwendungsoptionen auf

Auflistung mit Erklärungen & Erläuterungen